



«Ehe für alle» endlich auf der Zielgeraden

Historischer Entscheid nach langem Kampf

Das Schweizer Parlament hat am 18. Dezember mit grosser Mehrheit der «Ehe für alle» zugestimmt. Neu sollen auch Ehen zwischen zwei Personen des gleichen Geschlechts geschlossen werden dürfen. Zudem wird der Zugang zum Adoptionsverfahren und die Samenspende für Frauenpaare ermöglicht. Damit hat das Schweizer Parlament für die längst überfällige Gleichstellung von hetero- und homosexuellen Paaren gesorgt.

Homosexualität ist in der Schweiz gesellschaftlich anerkannt und homo- und bisexuelle Menschen sind gesetzlich geschützt. Trotzdem sind gleichgeschlechtlich liebende Menschen in unserem Land nicht gleichgestellt. Durch den Ausschluss von der Eheschliessung bleiben ihnen wichtige Rechte und Pflichten verwehrt. Dies führt zu einer weniger guten gesetzlichen Absicherung gleichgeschlechtlicher Paare und ihrer Kinder.

National- und Ständerat für ein Ja

Um diesem Umstand Abhilfe zu schaffen, wurde 2013 von der GLP eine parlamentarische Initiative eingereicht. Nach sieben Jahren haben sich am 18. Dezember 2020 sowohl der National- wie auch der Ständerat dafür ausgesprochen. Auch die grosse Mehrheit der FDP-Fraktion hat den Beschluss mitgetragen, was uns sehr freut. Zwei

Komitees aus konservativen Kreisen haben dagegen das Referendum ergriffen. Sollte dieses Referendum erfolgreich sein, wird das Schweizer Stimmvolk darüber befinden können.

Wir stellen uns dem Abstimmungskampf

RADIGAL hat sich als Fachgruppe der FDP und der Jungfreisinnigen Schweiz intensiv mit der Vorlage auseinandergesetzt und stand Nationalrätinnen und Nationalräten wie auch Ständerätinnen und Ständeräten während des parlamentarischen Prozesses beratend zur Seite. RADIGAL hat sich von Beginn weg für die «Ehe für alle» ausgesprochen. Mit dieser Vorlage erreichen wir die längst notwendige Gleichstellung und einen wichtigen Schritt in Richtung der vollständigen Akzeptanz in Gesellschaft und Arbeitswelt. Entsprechend werden wir uns aktiv in den Abstimmungskampf einbringen.



Jill Nussbaumer ist neu im RADIGAL-Vorstand.

Vorstand hat sich neu konstituiert

An der letzten Mitgliederversammlung, welche ausnahmsweise digital durchgeführt wurde, durften wir ein neues Vorstandsmitglied wählen. Michael Lindenmann ist leider aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand von RADIGAL ausgetreten. Seine Aufgabe als Kommunikationsverantwortlicher wird neu Jill Nussbaumer übernehmen. Jill wohnt in Cham im Kanton Zug, ist Vizepräsidentin der Jungfreisinnigen Schweiz und arbeitet als Business Analyst. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit. Bei Michael Lindenmann bedanken wir uns für seine grossartige Arbeit.

Marco Baumann
Präsident RADIGAL

Wer ist RADIGAL?

RADIGAL setzt sich als Fachgruppe der FDP und der Jungfreisinnigen für die individuelle Selbstentfaltung von Lesben, Schwulen, Bi-, Trans- und Intersexuellen (LGBTI = Lesbian, Gay, Bi-, Trans-, Intersexual) auf Basis liberaler Grundwerte ein. Wir haben uns die vollständige Integration von LGBTI in Gesellschaft, Politik und Recht zum Ziel gesetzt. RADIGAL ist der Ansprechpartner der FDP und der Jungfreisinnigen für Fragen rund um das Thema LGBTI.

Weitere Informationen, Positionspapiere und eine Imagebroschüre auf Deutsch und Französisch finden sich auf unserer neuen Website www.radigal.ch.